

Gut gerüstet für den Hilfseinsatz



Zu Besuch beim Training für DRK Auslandsdelegierte

Auch nach 20 Jahren beim DRK bin ich immer wieder beeindruckt von dem, was unsere Delegierten in ihren Auslandseinsätzen leisten. Unter schwierigsten Bedingungen und mit einfachsten Mitteln helfen sie – häufig hundert oder mehr – Menschen in Not. Damit jeder Handgriff sitzt, durchlaufen sie vor ihrem Einsatz verschiedene Trainings, etwa für die Arbeit im mobilen Krankenhaus oder mit einer Wasseraufbereitungsanlage. Lebensrettende Schulungen, die auch durch Spenden finanziert sind.



 Um Ihnen zu zeigen, was Testamentspenden bewirken, besuche ich Empfängerprojekte und -aktivitäten vor Ort – hier ein Delegiertentraining in Brandenburg.





Ein großer Vorteil für die internationale Arbeit: Alle Rotkreuzdelegierten werden nach den gleichen Standards ausgebildet.

Doch wie genau sieht diese Ausbildung aus? Um das zu erfahren, besuche ich ein Training, das für alle Delegierten zur Grundausbildung gehört: den „First Aid in the Field, Safety and Security“-Kurs (FAF). Dort lernen die Teilnehmenden nicht nur, bei der Ersten Hilfe zu improvisieren, einen gebrochenen Arm mit einer Zeitung zu schienen oder mit drei Helfern 200 Bedürftige zu versorgen. Sie erfahren auch, wie man ein Satellitentelefon bedient, einen Brand ohne Feuerlöscher löscht oder auf unwegsamem Gelände sicher fährt. Beim Fahrtraining schaue ich nicht nur zu, sondern werde zur Teilnehmerin.

Sicher fahren – auch auf schwierigem Gelände

Auf der großen sandigen Freifläche stehen die Geländewagen bereit. Ich bin gespannt auf meine Fahrt, doch bevor wir Teilnehmenden hinter das Steuer dürfen, inspizieren wir eingehend die Fahrzeuge – vom Motorraum bis zum Reserverad. So erhalten wir einen Überblick und können uns im Falle einer Panne selbst helfen. Für die Sicherheit während eines Einsatzes ist das nicht zu unterschätzen. Im Wagen gibt mir Fahr-sicherheitstrainer Alexander Leupolz Tipps: „Langsam Gas geben. Den einmal gewählten Gang beibehalten.“ Schließlich geht es nicht darum, schnell zu fahren, sondern entlegene Orte auf unwegsamem Grund sicher zu erreichen. Der Allradantrieb schiebt uns geradeaus. Ich versuche außerhalb der unzähligen Spuren zu fah-

ren und der Wagen schaukelt deutlich weniger. Langsam fühle ich mich sicherer. Doch dann lotst mich der Trainer auf einen steilen Hügel zu. „Da soll ich rauf?“, frage ich entsetzt. „Nicht allein“, schmunzelt mein Ausbilder, „das Auto hilft Dir dabei.“ Und ich schaffe es! Nach meiner Fahrt hat sich mein Respekt für die Arbeit der Delegierten in Krisengebieten bestätigt.

Erfolgreiche Hilfe braucht ein gutes Team

Am Rande des Übungsgeländes wartet Janine Mildt auf mich. Die FAF-Ausbilderin und DRK-Logistikexpertin begleitet mich an diesem Tag und spricht eine andere Komponente des dreitägigen Trainings an: „Ich finde es sehr wichtig, dass die Teilnehmenden innerhalb kürzester Zeit zu einem gut funktionierenden Team werden, in dem einer den anderen unterstützt.“ Gemeinsam lösen die Männer und Frauen verschiedene Aufgaben, stimmen sich ab, überwinden Schwierigkeiten. Eine wichtige Vorbereitung für die Delegierten, denn gute, effektive Hilfe ist an unseren Einsatzorten nur möglich, wenn alle Hand in Hand arbeiten und sich aufeinander verlassen können.

Ich habe ein gutes Gefühl für unsere nächsten Hilfseinsätze und bin froh, dass die Ausbildung der Delegierten kürzlich mit einer großzügigen Testamentsspende unterstützt wurde. Eine Spende mit langfristiger Wirkung.

„ Wenn auch Sie mit Ihrem Nachlass die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes fördern möchten, sprechen Sie mich gern an. Gemeinsam finden wir einen Weg, wie Sie Wertvolles bewirken können.“



Sie möchten mehr über unsere Arbeit erfahren? Dann rufen Sie mich gern an. Oder informieren Sie sich auf unserer Website **DRK.de**. Dort finden Sie auch den **DRK-Blog**.



IHRE

Antje Brack
ANTJE BRACK

KONTAKTDATEN

030 – 85 404 165

A.Brack@drk.de

DRK-Generalsekretariat
Carstennstraße 58
12205 Berlin